

Weinende Seele

Von abgemeldet

Kapitel 25: Mondnacht

Mondnacht

Lediglich in ein dünnes Laken gehüllt lehnte die Engelsgestalt im fahlen Mondschein an der kalten Steinwand des Hauses.

Kleine Schweißperlen glänzten auf den entblößten Stellen der weißen Haut.

Der kühle Wind jagte einen Schauer durch seine Glieder.

Automatisch drückte er den weichen Stoff fester an seinen Körper.

Sein Atem war immer noch heiß, seine Wangen leicht gerötet.

Er blickte durch das Fenster auf eine friedlich schlafende Gestalt.

Ein Lächeln legte sich ihm bei diesem Anblick auf die Lippen.

Wie gern würde er sich einfach neben den warmen Körper Zadeis legen und ebenso friedlich schlafen. Doch sowohl seine Gedanken als auch sein Körper verweigerten ihm diesen Wunsch. Sein Leib zitterte immer noch leicht,

sein Körper war kraftlos. Dennoch konnte er beim Schließen der Augen

keine Ruhe finden. Zu viele Bilder und Erinnerungen kreisten vor seinem geistigen Auge auf und ab. Kannten keine Gnade für seinen erschöpften Körper, sondern erregten ihn, kaum niedergekämpft, immer wieder aufs neue, verweigerten ihm die dringend benötigte Erholung.

Seufzend ließ er sich auf die Bank unterhalb des Fensters sinken.

Ob er Zadei einfach wieder wecken sollte?

Nein. Er war noch nicht so weit, selbst die Initiative zu ergreifen.

Hatte er doch eben erst gelernt was es heißt sich fallen zu lassen.

Erschöpft schloss er die Augen, lauschte in die stille Nacht.

Eine warme Hand schlang sich von der Seite über seine Schulter.

Zufrieden lehnte sich Tetei gegen die starke Schulter neben ihm. Er braucht seine Shogun also nicht mehr zu wecken. Glücklicherweise öffnete er die Augen und blickte in die Dunklen über ihn.

Erstaunt wollte er sich aufrichten, doch der starke Arm drückte ihn zurück.

Ein Tuch wurde auf seine Nase und Mund gepresst. ~Gift~

Panisch krallten sich Teteis Nägel tief in die samtige Haut des Überwältigers. Ein herber Geruch bahnte sich unweigerlich einen Weg in seine Sinne.

Lies die Welt in Schwarz tauchen, seinen Leib taub werden.

Sachte legte die dunkle Gestalt den regungslose Körper auf die Bank und

ging in das Schlafzimmer des Hauses.

In der Dunkelheit waren selbst die Umrisse der Einrichtung nur spärlich zu erkennen. Einzig das große Himmelbett des Zimmers wurde von bleichem Mondlicht eingehüllt. Lautlos bahnte sich die dunkle Gestalt ihren Weg zu dem Schlafenden. Mit einem dämonischen Grinsen kniete sich die Gestalt über den mit einem dünnen Laken, zur Hälfte bedeckten Körper. Mühelos und ohne den Shogun zu wecken, wurden Zadeis Hände mit einem dünnen Band fest über den Kopf zusammen gebunden. Rasch entblößte die Gestalt nun ihren Oberkörper und warf die edle Kleidung achtlos zu Boden.

Sich halb auf den Shogun legend leckte sie mit ihrer Zunge zaghaft über die Lippen Zadeis. Schlaftrunken grinste dieser und nahm die weiche Zunge begierig in seinen Mund auf. Als das Zungenspiel unterbrochen wurde, wollte Zadei die samtigen Lippen wieder an die seinen drücken und stellte dabei verwirrt fest, dass seine Hände zusammen gebunden waren. Leicht spöttisch unterbrach Zadei die Stille. "Ich hatte ja gehofft, dass du irgendwann selbst die Initiative ergreifst, aber so schnell und gleich auf diese Art? Oder bin ich so für dich ungefährlicher?"

Die Gestalt beugte sich wieder tief zu dem Shogun herunter und flüsterte mit einer süßen Stimme in sein Ohr "Du warst für mich niemals eine Gefahr Zadei." Geschockt starrte der Shogun in die schwarzen Augen über ihm. "Laures!" Amüsiert blickte dieser Zadei an. "Vielleicht solltest du das nächste mal besser darauf achten, mit wem du das Bett teilst." Wutentbrannt schleuderte Zadei dem verhassten Dämon entgegen "Was zur Hölle soll das! Ein neues 'Wie mach ich mich über Zadei lustig Spiel' oder was?! Bind mich augenblicklich los oder ich werde ..." "Was mich umbringen? Wie oft wolltest du das schon und ich lebe immer noch, wie du siehst." "Nicht mehr lange das schwör ich dir!" Zornig zerzte er an den Fesseln. "Gib dir keine Mühe. Das Band ist zwar dünn, aber in ihm ist Silberranke eingenäht."

Er hielt inne. Ein ungutes Gefühl beschlich den Shogun. "Wo ist Tetei? Ich dachte du wolltest ihn mit mir ziehen lassen. Und jetzt was soll das?! Hat sich der gnädige Herr etwa umentschieden? Sag mir gefälligst was du mit ihm gemacht hast und was der ganze Scheiß hier soll!" "Werden wir etwa ausfällig? Hm, so wie ich das sehe, bist du im Moment wohl kaum in der Lage irgendwelche Forderung zu stellen. Immerhin liegst du nackt, lediglich mit eine sehr dünnen Lacken bedeckt unter mir, bist mit Silberranke gefesselt und noch dazu völlig machtlos was mich betrifft." "Mach dieses elende Gewächs von meinen Händen ab und ich werde dir zeigen wie machtlos ich gegen dich bin!" Ein leises Lachen drang an Zadeis Ohr und machte ihn noch wütender, als er ohne hin schon war.

"Dich in Rage zu bringen ging wirklich schneller als ich dachte."

"Ich wiederhole mich noch mal. Bind mich los und ich zeige dir, wie sehr ich in Rage bin!"

"Tetei geht es gut." "Was?"

"Soviel zu ihm. Kommen wir jetzt zu dir."

Laures Finger strichen zart über die starke Brust Zadeis.

"Weißt du nicht das Wut, das Blut in deinen Adern schneller fließen lässt?" "Was zur Hölle soll das werden."

Laures beugte sich so nah zu Zadei, dass sich ihre Lippen fast berührten.

"Ich habe dich eben geküsst Zadei. Du hast mich geküsst. Neben Tetei bin ich deine größte Schwäche, dass solltest du doch am besten wissen."

"Den Scheiß glaubst du doch wohl selbst nicht! Ich soll eine Schwäche für dich haben? Pha, ich hasse dich Laures. Du widerst mich an."

"Mag sein, aber wie sehr hasst du mich? So sehr wie du Tetei liebst, vielleicht? Meine Gegenwart ist dir zu wider, weil du dich zu mir hingezogen fühlst. Ich verkörpere, dass was du dir seit Ewigkeiten wünscht, Zadei.

Kraft. Stärke. Macht.

Du willst sie besitzen, diese Kraft, meine Stärke, die uneingeschränkte Macht. Und du weißt dass ich dir einen Teil, eine kurze Illusion davon, geben kann."

"Ich habe keine Ahnung wovon du redest Laures!"

"Du weißt verdammt gut wovon ich rede." Zärtlich drückte der Fürst seinen Körper an den Zadeis. Seine Lippen streiften über seine Wange.

"Damals war es kalt." Das Flüstern elektrisierte Zadeis Körper förmlich. Langsam kroch Kälte in Zadeis Glieder, so dass ihm Laures Körper noch wärmer, angenehmer erschien. "Du weißt das ich dir einen Teil meiner Kraft schenken kann. Viel intensiver, als wenn du sie dir von irgendwelchen Unterdämonen holst."

Zadei schloss die Augen. Intensiv, ja. Allein der Gedanke daran machte ihn rasend.

"Deine Gedanken sind jetzt schon vollkommen von der Gier vernebelt, nicht wahr?"

Laures Finger griffen zu den Fesseln. "Du willst dich aus dieser Situation befreien. Gedemütigt unter mir zu liegen. Vollkommen machtlos."

Schwer atmend fragte Zadei "Und was springt für dich dabei heraus?

Mich in diese Lage zu bringen, nur um mich dann aus ihr zu befreien?"

"Wer sagt, dass ich dir gebe, wonach du begehrt?"

"Dann hast du das alles inszeniert, nur um zu sehen, dass ich vor Verlangen, vor dir bettle?"

Laures Hand wanderte langsam von Zadeis Brust nach unten.

Leicht panisch folgte dieser mit seine Augen der schlanken Hand.

"Welche Demütigung wäre es jetzt für dich, wenn ich feststelle, dass diese Situation für dich gar nicht so schlimm ist, sondern du sie auf eine gewisse Art und Weise genießt?"

Zadei versteifte sich. Doch als Laures Hand auf seiner Hüfte angelangt war, hielt sie inne. Erleichterung zeichnete sich auf dem Gesicht des Shogun ab. Laures antwortet mit einem Lächeln. "Keine Sorge, ich weiß auch so was ich wissen will." Damit drückte er sich neckisch fester gegen Zadei Becken.

Die bernsteinfarbenen Augen waren mit einem Schleier aus Verlangen, Wut und Gier verhangen. Laures biss sich in die Zunge und beugte sich zu Zadeis Mund. Langsam benetzte seine Zunge die warmen Lippen. Ein letzter vergeblicher Versuch des Shogun den inneren Drang nach dieser Lebenskraft nieder zu kämpfen. Dann glitt er in eine Irrealität. Er schmeckte diese schon bekannte schwere Süße. Fühlte wie Blut pochend durch seine Adern pulsierte, seinen Körper mit Kraft erfüllte. Sein Verlangen nach mehr stieg ins unermessliche. Doch der Geschmack verflog. Die zarten Lippen lächelten. Entfernten sich immer weiter von ihm.

Er richtet sich auf, hielt Laures Körper fest und versiegelte seine Lippen mit einem Kuss bevor er begierig die weichen Lippen seines Gönnern auf biss. Er schwelgte noch eine weile in Ekstase bevor er sich auf dem Bett zurück fallen lies. Auch Laures sackte, merklich geschwächt durch den Verlust an Lebenskraft, auf dem Bett zusammen.

Als Laures die Augen wieder öffnete, war er Bewegungsunfähig.
"Hm, jetzt also mal umgekehrt?"
"Du hättest die Silberranke nicht abmachen dürfen. Weshalb diese Nachlässigkeit, Laures?"
"Und jetzt, Zadei? Ich bin geschwächt und mit Gewächs geschmückt. Was willst du also?" "Antworten."
Bitter gab Laures zurück "Nicht schon wieder das. Du bist wie ein kleines Kind, dass immer nach dem Warum fragt."
"Wenn du hier einen auf Verführer machst und mir freiwillig für kurze Zeit einen Teil deiner Macht schenkst, dabei noch so nachlässig bist, dass du mir anschließend ausgeliefert bist, dann verdiene ich einige Antworten."
Herausfordernd starrte Laures Zadei an. "Und wenn ich sie dir nicht gebe? Willst du mich töten. Hm, natürlich willst du das. Zumindest wolltest du es heute noch. Jetzt bist du dir nicht mehr so sicher."

Ein heftiger Schlag traf Laueres ins Gesicht.
"Hör endlich mit deinen verdammten Spielen auf, Laures! Wo ist Tetei und was sollte das alles! Wenn ich dich umbringe, wirst du dein Täubchen bis in alle Ewigkeiten nicht mehr sehen."
Spöttisch gab Laures zurück "Aha, meine Kraft wirkt schon. Zumindest dein taktisches Vermögen ist gestiegen."
Ein zweiter Schlag. Diesmal konnte der Fürst ein aufstöhnen nicht unterdrücken. "Da wir uns also einig sind, wo ist er?"
"Hm, wenn er nicht mehr draußen vor der Bank liegt, dann ist mein Plan aufgegangen und du wirst ihn nie wieder sehen."
"Was soll das heißen? Was hast du mit ihm gemacht!"
"Mit ihm gar nichts. Außer, dass ich ihn für eine bestimmte, kurze Zeit betäubt habe. Aber mit dir. Und was viel wichtiger ist, du mit mir."

Verwirrt blickte Zadei zu Laures.

Ein schrilles Lachen ging ihm durch Mark und Bein.

"Du verstehst es wohl nicht? Ich habe dafür gesorgt, dass du mich mit deinen Küssen regelrecht verschlungen hast.

Und Tetei hat es gesehen. Glaub mir, das wird er dir nie verzeihen.

In der selben Nacht in der er sich dir voller Vertrauen hingegeben hat, treibst du es mit seinem ehemals über alles geliebten Fürsten."

Resigniert starrte Zadei zu dem Fenster, vor dem die Bank stand.

"Das ist nicht wahr."

Süffisanten erwiderte Laures "Nein. Aber es ist das, was er glaubte gesehen zu haben.

Und nur darauf kommt es an."

In Zadei zerbrach etwas.

"Du hast ihn verloren Zadei. Finde dich damit ab, so wie ich es tun musste."